

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 100 (1974)
Heft: 50

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Es gibt noch Männer

... die der Meinung sind, dass die Schweizer Frau beim Kochen und Putzen glücklich sei. Aber immer mehr Männer sind dafür, dass die Frau am Staatsleben teilnimmt und mithilft, wichtige Entscheidungen zu treffen. Dies setzt jedoch voraus, dass sie über die Grundlagen unseres Staates, über Behörden, Wahlverfahren, über ihre Rechte und Pflichten usw. Bescheid weiss. Viele Frauen fühlen sich in diesen Fragen unsicher und wären für eine kleine Hilfe in Form einer Aufklärungsschrift sehr dankbar.

Darum, Ihr Männer, greift in den berühmten schweizerischen Hosensack und spendet Euren wissbegierigen Frauen und Töchtern zu Weihnachten als kleine Aufmerksamkeit die Broschüre von Hugo Götz:

Grünes Licht für Eva

Erhältlich zum Preis von Fr. 7.80
in jeder Buchhandlung oder zu Fr. 8.50
inkl. Porto und Verpackung bei
E. Löpfle-Benz AG, 9400 Rorschach
Tel. 071 / 41 43 44
Auslieferungsstelle Staatskunde-Verlag
E. Krattiger AG

In neubearbeiteter Fassung soeben in 3. Auflage erschienen!
Jetzt 64 Seiten, mit Zeichnungen von Walter Grieder BGG.

Zum besseren Verständnis der geneigten Leserschaft der nächsten vier Hi-Fi-Stereo-Angebote schickt Philips hier in leichtfasslicher, lexikalisch angeordneter Form die Erklärung der wichtigsten Fachausdrücke voraus.

Antiskating. Eine aus Tonarmgeometrie und Zug des drehenden Plattentellers an der Nadel resultierende Kraft, welche den Tonarm zur Plattenmitte drückt, nennt man Skating. Durch sie wird die eine Rillenflanke der Schallplatte stärker belastet, was zu Kanalungleichheiten führt. Die Kompensation dieser Kraft durch Federzug, Gewichte oder Magnete nennt man Antiskating. Sie muss entsprechend dem Auflagegewicht regelbar sein.

Aussteuerung. Regelung der Zuführung einer Tonfrequenzspannung, z.B. bei einem Tonbandgerät. Der Aussteuerungsmesser soll verhindern, dass zuviel Spannung zugeführt wird (übersteuern), was Verzerrungen verursacht.

Bandrauschen. Das Grundgeräusch der Eisen- oder Chromdioxidschicht des unbespielten Bandes. Macht sich vor allem bei langsamen Geschwindigkeiten (Cassetten) bemerkbar. (Siehe auch DNL.)

Brumm. Ein störender Grundton von 50 oder 100 Hz, entsteht durch Fehler im Netzteil oder schlecht abgeschirmte Leitungen.

Compliance. Bezeichnung für die Nachgiebigkeit der Nadel eines Tonabnehmersystems – und damit für dessen Fähigkeit, auch grosse Amplituden (tiefe Töne) sauber abzutasten.

Contur. Gehörriichtige Anpassung bei leisem Musikhören. Bei kleiner Lautstärke nimmt das menschliche Ohr die tiefen und hohen Töne weniger gut wahr als die mittleren Tonlagen wie z.B. (Sprechen).

Dezibel dB. Keine Masseinheit, sondern ein logarithmisches Verhältnismass zweier Messwerte, mit dem Spannungs- oder Leistungsverhältnisse

ausgedrückt werden. Wird zur Angabe der Dynamik, der Kanaltrennung, der Aussteuerung, des Geräuschabstandes und vieler anderer Werte verwendet.

DNL. Dynamic Noise Limiter. Elektronische Schaltung zur Verminderung des Rauschanteiles bei der Wiedergabe von Tonbandaufnahmen.

Dynamik. Maximaler Abstand zwischen nutzbarem Tonsignal und Störspannung in dB. Oder anders: der Unterschied zwischen der leisesten, störungsfrei zu hörenden und der lautesten unverzerrt zu hörenden Stelle einer Aufnahme. Wichtig bei Tonbandgeräten.

Entzerrung. Bei Verstärkern und Tonbandgeräten Korrektur des bei Schallplatten und Tonbandaufnahmen nach genauen Normen (verzerrten) Klangbildes.

Hertz. Anzahl der Schallschwingungen pro Sekunde = Frequenz. Der menschliche Hörbereich liegt etwa zwischen 30 und 16'000 Hertz.

High-Fidelity. Hohe Tontreue – früher ein Slogan, seit einigen Jahren ein nach den DIN-Normen 45500 ff festgelegter Qualitätsbegriff.

Impedanz. Wechselstromwiderstand in Ohm, der sich mit der Frequenz ändert. Die Übereinstimmung z.B. zwischen Mikrofonimpedanz und Eingangsimpedanz eines Tonbandgerätes heisst (richtige Anpassung). Wenn sie nicht stimmt, ist ein Übertrager notwendig.

Intermodulation. Nichtlineare Verzerrungen durch Wechselwirkungen zweier Schwingungen verschiedener Frequenz. Angabe in %.

Kanaltrennung. Bei Stereogeräten das Verhält-

PHILIPS

Philips bittet, sie auszuschneiden und aufzubewahren, damit sie bei gefälliger Benützung während der Lektüre der nächsten vier Hi-Fi-Stereo-Anzeigen von Philips als nützlicher Leitfaden dienen kann.



nis zwischen der am Ausgang eines Kanals auftretenden Spannung, wenn nur der andere Kanal ausgesteuert wird. Auch Übersprechdämpfung genannt.

Klirrfaktor. Die Menge der nichtlinearen Verzerrungen in Form von Obertönen. Wird in % angegeben.

Mischpult. Einrichtung zur gleichzeitigen Aussteuerung und Mischung verschiedener Tonquellen, z.B. Mikrofon und Plattenspieler.

Musikleistung. Die kurzzeitig erreichbare Spitzenleistung eines Verstärkers, im Gegensatz zur Sinus-Dauerleistung.

NF. Niederfrequenz = in etwa der hörbare Tonbereich.

Pilotton. Trägerton eines UKW-Stereosignals. Sollte unhörbar sein. Pilottonunterdrückung ist ein Qualitätsmerkmal des Tuners.

Playback. Eigentlich nur «Wiedergabe», aber auch Trickmöglichkeit durch wiederholte Aufnahmen auf die gleiche Tonspur und gleichzeitiges Abspielen dieser Aufnahmen.

Präsenz. Anhebung der mittleren Frequenzen zwischen 800 und 4000 Hz. Ergibt eine besonders plastische Musikwiedergabe.

Receiver. Zu deutsch Steuergerät = Tuner und Verstärker in einem Gehäuse.

Rumble. Rumpelgeräusche von Plattenspielermotoren, deren Vibrationen auf den Tonabnehmer einwirken. Deshalb werden bei Hi-Fi-Plattenspielern die empfindlichen Teile möglichst freifedernd aufgehängt.

Scratch. Knistergeräusche beim Abspielen von

älteren oder bereits sehr häufig abgespielten Schallplatten.

Silent-Tuning. Auch Stummschaltung genannt. Unterdrückt das lästige Zischen zwischen den einzelnen Stationen beim Einstellen verschiedener UKW-Sender.

Stereophonie. Aufnahme und Wiedergabeverfahren auf zwei getrennten Kanälen. Der räumliche Effekt entsteht durch den Lautstärkeunterschied und den Zeitunterschied zwischen linkem und rechtem Kanal.

Tuner. Radioempfangsteil, meist für Stereophonie eingerichtet, ohne Verstärker.

Watt. Leistungsangabe von Verstärkern. Ist abhängig vom Lastwiderstand – also dem Lautsprecher. Nach DIN-Normen erfolgt die Messung bei 4 und bei 8 Ohm und 1000 Hertz.

Wow und Flutter. Langsame und schnelle Gleichlaufschwankungen bei Tonbandgeräten und Plattenspielern, welche gemeinsam für die Messung der Gesamtgleichlaufschwankungen bewertet werden.

Wenn Sie weitere, detaillierte Informationen und Unterlagen über Philips-Hi-Fi-Stereo wünschen, dann schicken Sie uns doch bitte den Coupon ein. Wir schenken Ihnen dann gleich einen Philips-Hi-Fi-Prospekt.

Name _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Coupon bitte einsenden an:
Philips / Abt. RGTT / Edenstrasse 20 / 8027 Zürich.

Hi-Fi-Lex.



Sound
and Vision